Nachdeme vor langer Zeit anstatt deren zwey denen jezigen Besizeren der Rüth Äkeren nicht zugemuthet werden, die so lange Jahr eingegangenen Gräben mit grossen Unkösten wiederum zu öfnen, jedennoch weil die sämtlichen Besizere dieser Rüth Äker verpflichtet gewesen einen Graben nach der Länge ihrer Äkeren offen zu behalten, damit der Klausbach durch denselben ungehindert lauffen könne, und die jezige Besizere ihre Äker mit gleichen beschwerden an sich gebracht, und solche ihre Vorfahren dieselbe besessen haben, so können sie von dieser beschwerd nicht völlig befreyt werden, sondern es solle, anstatt der ehevorigen Obliegenheit mit Öfnung und Unterhaltung eines Grabens ein jeder von ihnen das Wasser aus der Strass durch welche der anlauffende Klausbach [?] läufft nach der Breite seines Äkers, jez und in das künftige hinweg zu schaffen schuldig seyn, jedoch nicht dergestalt, als wenn sie außer den Zeiten [illegible] durch diese [illegible] auszuheben nicht schuldig gemacht werde. Es solle aber zu allen Zeiten erlaubt seyn, daß von dem Gütlein [illegible] bis hinen in die Klaus in der Strass liegende häuffige Kiessteine zwar durch die Statt, oder Spithal Fuhren [illegible] bis auf den [illegible] hinweg geführet werden, weilen deren verschiedenen Schrifften kein Stuck vorhanden, und auch aus dem Augenschein sich geäussert hat, daß in diesem District jemahlen ein Graben gewesen welcher von denen besizeren der aus beeden Seiten daran stossenden Güteren geräumet worden wäre. So bald dieses beschehen, solle der Spithal Mstr. nach der Breite der dem Spithal Brunnen zugehörigen Rüth Äker mit Hinwegführung des Kieses den Anfang machen, und die Besizere der übrigen Rüth Äkeren, nach der Ordnung wie ein jeder Äker liegt fortfahren, und hierauf auch Hr. Statt Major die Gräben außer und unter seinem Guth, nach Anweisung seiner Schrifften öfnen, und an dem ein und anderen Orth keine neue Einrichtung zu machen der benachbarten

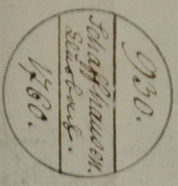
vorzunehmen befugt seyn, sondern veranstalten, daß der anlauffende Klausbach zu allen Zeiten seinen ungehinderten Lauf durch sein Guth haben möge. Übrigens sollen die von dem Hr. Statt Major vorgenommene March und Rechts Urtheil in so weit dieselbe durch das gegenwärtige Urtheil nicht abgeändert worden sind, bey ihren vollkommenen Kräften verbleiben.

Über welches gegenwärtige, und denen sämtlichen Partheyen vorgelesene Urtheil Hr. Land Vogt Vokar beschwert zu seyn vermeint, und solches appellando an den Löbl. Großen Appellations Rath zu ziehen begehrt, so ihme rechtlich gestattet worden, Hr. Spithalmeister Müller aber, neue Zeugmeister Amts und übrige Partheyen sich dieses Processus nicht mehr beladen, sondern das Urtheil so wohl, als Hr. Statt Major Zingler annehmen, und hiemit gegen alle ferneren Kösten protestirt haben wollen, mit weiterem anhang, daß diese Appellation gleich nach wieder erfolgter [?] prosequiert werde und wenn durch diese Interponierte Appellation dem Hr. Statt Major Zingler ein Schaden durch einen Wolkenbruch, oder sonst eingefallenen Gewässern zugestossen würde, sie einen regress auf den Appellanten zu suchen sich vorbehalten.

Actum ut Supra.

Cantzley.

1760.



Marsch-Urtel des
Hochfürstlich Hessen Casselischen
Regiments Prinz Friedrich.
1760. 8. Maj.